

ZUSAMMENFASSUNGEN

Keumsoo Hong. *Die Geographie von Zeit und Arbeit im amerikanischen ländlichen Süden in der späten Vorkriegszeit: Das Zeitbewusstsein am Ende der Sklaverei, Konkurrenz um Arbeit und Plantagenkapitalismus.*

Während der vergangenen Jahrzehnte sind die konzeptuellen Metaphern von Zeit, Raum und Arbeit ein organisierender Fokus des geohistorischen Diskurses sozialen Wandels gewesen. Der Autor untersucht die Verknüpfung von Konflikten um Zeit und Arbeit, die die fragmentierten sozialen Geographien des amerikanischen Südens in der späten Vorkriegszeit formten. Die Untersuchung konzentriert sich auf die intraregionale Differenzierung von Zeit- und Arbeitssystemen und deren Verzweigung für die Entwicklung des Agrarkapitalismus im Kontext der Plantagen im Süden. Die deskriptive und analytische Evidenz unterstützt die neue Theorie der Massenprodukte. Der physische Charakter der Ernten von Massenprodukten wie Baumwolle, Zucker, Tabak und Reis beeinflusste entscheidend Kultivierungsmethoden, Saisonverlauf, Arbeitsorganisation, Mentalität und Entwicklung des Plantagen-Kapitalismus.

Karl Christian Führer. *Verpfänden im Leben der deutschen Arbeiterklasse vor dem Ersten Weltkrieg.*

Der Autor untersucht die Muster des Verpfändens in Deutschland in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg. Er versucht, das Verpfänden und damit die Wirtschaft der Haushalte der Arbeiterklasse des 19. Jahrhunderts in einem neuen Licht zu präsentieren. Im Gegensatz zu der allgemein akzeptierten Sicht von Sozialhistorikern ist es unwahrscheinlich, dass das Verpfänden der Sicherung proletarischer Haushalte in harten Zeiten diene. Vieles deutet darauf hin, dass das Verpfänden nur in Betracht gezogen wurde, wenn es sehr wahrscheinlich war, dass der Schuldner in der Lage sein würde, das Pfand zur rechten Zeit einzulösen. Das Verpfänden war deshalb Teil einer ziemlich stabilen wirtschaftlichen Lage. Unsichere Aussichten liessen die Leute vom Verpfänden absehen. Pfandleihen gediehen nicht aufgrund des Elends der Arbeiterklasse, sondern aufgrund des sehr bescheidenen "Wohlstands", den proletarische Familien in der Ära der Industrialisierung erringen konnten. Der auffallende Unterschied zwischen den Mustern des Verpfändens in Deutschland und in Grossbritannien weist daher auf signifikante Unterschiede des proletarischen Lebensstandards in diesen beiden Ländern hin.

Roger Burt und Sandra Kippen. *Bewusste Wahl und Lebenszeit im Erzbergwerk: Arbeitsentscheidungen von Bergarbeitern im Cornwall des neunzehnten Jahrhunderts.*

Die Autoren argumentieren, dass es primär das Geld, eher als die Kultur war, das die Arbeitsentscheidungen von Bergarbeitern in Cornwall in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts formte. Ihre Tätigkeit verkürzte ihr Leben, aber der Verdienst als Bergarbeiter während ihrer gesamten Lebenszeit, zuhause oder auswärts, überstieg das

mögliche Einkommen bei sogar einem längeren Arbeitsleben aus vorhandener anderer Arbeit. Die Bergarbeiter in Cornwall verkauften, in wirtschaftlichen Begriffen, bewusst einen Teil ihres Lebens für höhere kurz- wie langfristige Einkommen.

Übersetzung: *Klaus Mellenthin*